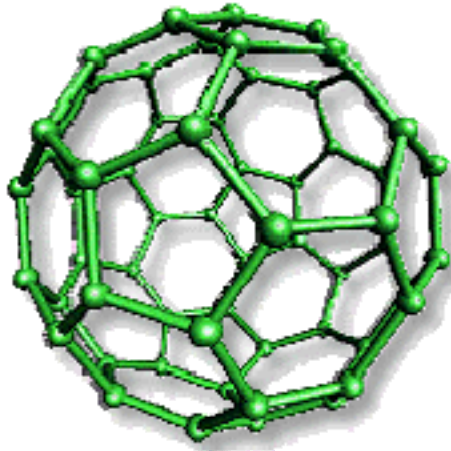


Netzwerk-Info V

Juli 2005



Informationen der Kooperationsstellen Hochschulen - Gewerkschaften in Niedersachsen

Mit dem Netzwerkinfo geben die Kooperationsstellen Hochschulen-Gewerkschaften an 17 niedersächsischen Universitäten und Fachhochschulen einen Überblick über ihre Arbeitsschwerpunkte, Projekte und Veranstaltungen des letzten halben Jahres. Mit diesem Netzwerkinfo wollen wir die Vielfältigkeit des Wissenschafts-Praxis Dialogs darstellen, den die Kooperationsstellen organisieren und gleichzeitig Anregungen für die Zusammenarbeit mit den Kooperationsstellen geben.

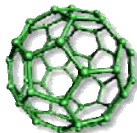


Braunschweig



Vom 25.-27. Februar fand ein Seminar zum Thema Öffentlichkeitsarbeit statt. MitarbeiterInnen von DGB, HIB und Kooperationsstelle erarbeiteten gemeinsam mit interessierten Studierenden alternative Formen der Öffentlichkeitsarbeit. • Die Tagung „**Sozialstaat in der Diskussion**“ am 03.03.2005 war ein voller Erfolg. Hauptreferent Wolfgang Belitz, Sozialpfarrer aus NRW, präsentierte auf mitreißende Art und Weise ein neues Sozialstaatsmodell, das alle anwesenden ZuhörerInnen überzeugte. Weiteren Input lieferten Sandra Augustin (Inst. F. Sozialwissenschaften TU BS) und Horst Schmitthenner (IG Metall Bundesvorstand). Am Nachmittag wurden die Auswirkungen der Sozialstaatskrise auf die Region mit Dirk Warncke (Region Braunschweig GmbH), Karin Oesten (Reson) und Uwe Söhl (Sozialreferent Diakonie Braunschweig) diskutiert. • In Verbindung mit dem Internationalen Frauentag fand am 9. März eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „**Die schönen Töchter Europas**“ statt. Frauen aus Europa diskutierten nach einem Einführungsvortrag von Anne Jenter (DGB Bundesvorstand) über die Auswirkungen des EU-Beitritts auf Frauen in den neuen europäischen Mitgliedsstaaten. • „**Zeit für Gender**“ am 21.04.05 in der FH Braunschweig/ Wolfenbüttel. Angeboten wurde ein aktueller theoretischer Input zum ‚Status Quo‘ des Themas in Politik, Bildung, Wissenschaft und Verwaltung, sowie zwei Gendertrainings mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten am Nachmittag. • Die Kooperationsstelle, die HBS StipendiatInnen, das HIB der IG Metall, der ASTA der TU Braunschweig und Mitglieder des Arbeitskreises für Bildungs- Sozial- und Kulturabbau informierten auf der **1. Mai Veranstaltung des DGB SON** an einem gemeinsamen Infostand über ihre Arbeit. • In der Sitzung des DGB Regionsvorstands SON am 24.05. präsentierte Kooperationsstelle und HIB eine **gemein-**

same hochschulpolitische Strategie für die zukünftige Zusammenarbeit gewerkschaftlicher Institutionen an der TU Braunschweig. • Gemeinsam mit dem TU Career Office fand am 25. Mai eine **Informationsveranstaltung zu den Befristungsregelungen im HRG** statt. Karl-Heinrich Steinheimer (Fachreferent ver.di Bundesvorstand) informierte über den aktuellen Stand nach der 5. HRG-Novelle, bzw. dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Januar 2005. Es zeigte sich, dass bei den beschäftigten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen ein erheblicher Informationsbedarf und große Unsicherheiten vorhanden sind. • Auf der Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „**Bachelor (BA) und Master (MA), die Hochschulabschlüsse der Zukunft**“ am 26.05.05 an der TU Braunschweig, referierten Dr. Christoph Anz (BDA) und Dr. Bernd Kassebaum (IG Metall Bundesvorstand) über die Vorstellungen von ArbeitgeberInnen und GewerkschafterInnen zur Studienreform im Bologna-Prozess. • **Bachelor – Master? Sind wir reif für die Akkreditierung?** Nach einem Einführungsvortrag von Claudia Kleinwächter GEW diskutierten Prof. Dr. Barbara Jürgens (Vizepräsidentin für Weiterbildung), Prof. Dr. Gottfried Orth (Studiendekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaften) Ellen Eisert und Andreas Jung (StudierendenvertreterInnen) moderiert von Prof. Dr. Karl Neumann (Inst. f. Schulpädagogik u. Allg. Didaktik) über den aktuellen Stand der Studienreform BA/MA im Fachbereich Erziehungswissenschaften der TU Braunschweig. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Die Studierenden nutzten hiermit eines der wenigen Angebote an der TU Braunschweig zu diesem Thema, um sich über den aktuellen Stand zu informieren. Die Kooperationsstelle wird dies Thema auch zukünftig begleiten. Eine nächste Veranstaltung zum Thema „Was ist der Bachelor-Abschluss wert?“ ist bereits in Vorbereitung. • Der **Arbeitskreis Bachelor/ Master und berufliche Bildung** beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Bologna- und Kopenhagener- Prozesses auf die Ausbildungsberufe. Beteiligt sind neben HIB und Kooperationsstelle, Betriebs- und



Personalräte sowie hauptamtliche FachreferentInnen der Einzelgewerkschaften der Region • Die **Kooperations-Beispiele 4** „Arbeitsgestaltung als Zukunftsaufgabe – Perspektiven von Arbeitszeit und Qualifizierung“ sind ab sofort gegen eine Schutzgebühr von 5€ (plus Versandkosten) über die Kooperationsstelle zu beziehen. • Die **Beratung „rund um den Job“** für Studierende in Zusammenarbeit mit AStA der TU und HIB der IG Metall findet in diesem Semester montags von 12:00 – 14:00 Uhr in den Räumen des HIB, Spielmannstraße 13 in Braunschweig statt.

Hannover-Hildesheim

Im ersten Halbjahr 2005 fanden insgesamt **acht** von der Kooperationsstelle organisierte **Betriebsbesichtigungen** statt. Erstmals wurden Besichtigungen bei der *VGH Versicherung*, dem *Madsackverlag*, der *Deutschen Telekom*, dem pharmazeutischen Unternehmen *Solvay* sowie *Hapag Lloyd Flug* angeboten. Gerade bei den beiden zuletzt genannten Betrieben lagen mehr als doppelt so viele Anfragen vor als letztlich berücksichtigt werden konnten. Erfreulicherweise nehmen auch immer mehr Studierende aus Hildesheim dieses Angebot wahr. Über 100 Studierende haben an den Betriebsbesichtigungen teilgenommen – ein Ansporn, dieses Angebot weiterhin auszubauen.

Bildungsthemen standen im Vordergrund von drei weiteren Veranstaltungen im SoS 2005. Zunächst ging es in einer Veranstaltung am 27.4.2004 in Kooperation mit der **Universität Hildesheim** und dem ver.di Landesbezirk Niedersachsen um „**Illusion der Chancengleichheit? – Die Ursachen ungleicher sozialer Chancen im deutschen Bildungswesen**“. Mit Prof. Heike Solga von der Universität Göttingen, Prof. Karl Heinz Arnold, Leiter des Centrums für Bildungs- und Unterrichtsforschung an der Universität Hildesheim und Brigitte Schütt vom ver.di Landesbezirk diskutierten ausgewiesene Experten/innen dieses spannende Thema. Während Frau Prof. Solga das dreigliedrige Schulsystem als Hemmnis für die angestrebte Chancengleichheit in Frage stellte, wies Prof. Arnold in seinem Diskussionsbeitrag auf die Bedeutung der konkreten Ausgestaltung des Unterricht hin.

Die Veranstaltungsreihe an der Universität Hannover „**Hochschulausbildung für die Zukunft**“ in Kooperation mit der GEW Hannover, dem Institut für Soziologie und dem ASTA der **Universität Hannover** befasste sich in einer ersten Veranstaltung am 08.06.2005 mit den „**Perspektiven der fachdidaktischen Politikausbildung im Lehramtsbereich**“ und wurde mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „**Chancen oder Risiken von BA-/MA-Studiengängen**“ am 22.06.2005 fortgeführt. Diskutiert wurde vor allem die Frage nach den Übergängen von BA zum MA und die Wertigkeit beider Abschlüsse im Vergleich zu den heute üblichen. An der Diskussionsrunde waren Dr. Stefan Pläß vom Institut für Politische Wissenschaft Uni Hannover, Eberhard Brand, GEW Landesvorsitzender Nds. und Andreas Jung vom Fachschaftsrat Pädagogik der TU Braunschweig beteiligt.

Gemeinsam mit dem Dekan des Fachbereiches Maschinenbau der **Fachhochschule Hannover**, Herrn Prof. Segner, organisierte die Kooperationsstelle zwei Vorlesungen von IG Metall Vertreter/innen. Ging es zunächst in einem Beitrag des 1. Bevollmächtigten der IG Metall Verwaltungsstelle Hannover, Reinhard Schwitzer,

am 19.05.2005 allgemein um „**Die IG Metall als Interessensvertretung der abhängig Beschäftigten**“, deren Aufbau, Aufgaben und Funktion, war die anschließende Veranstaltung am 16.06.2005 mit Christiane Benner von der IG Metall Bezirksleitung Hannover / Sachsen-Anhalt „**Heute das Studium... und morgen?**“ auf die Frage fokussiert, inwieweit das heutige Ingenieursstudium als Garant für eine erfolgreiche Karriere aus Sicht der IG Metall einzuschätzen sei. Die Reihe wird im WS 2005/06 fortgesetzt.

Als Vorbereitung für die 10 Jahresfeier zum Bestehen des Hochschulinformationsbüros (HIB) des DGB in Hannover fand am 26.05.2005 ein Ideenworkshop mit den Mitgliedern des HIB Lenkungsausschusses statt.

Abschließend sei noch auf die im Berichtszeitraum fertiggestellte Broschüre „**Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Region Hannover – Hildesheim 2001 – 2004**“ hingewiesen, die über die Arbeit und Aufgaben der Kooperationsstelle ausführlich informiert und dort bei Bedarf bestellt werden kann.



Göttingen

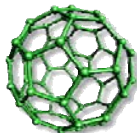


Projekte: Als studentisches Projekt wurde mit Unterstützung der Kooperationsstelle eine **Empirische Erhebung zum Logistikcluster in Südniedersachsen** realisiert. Untersucht wurde die Wertschöpfungskette Gütertransport und -logistik in den Landkreisen Göttingen, Northeim und Osterode für die Jahre 2003 – 2004. Die Ergebnisse der Studie werden in der DGB-Projektgruppe Logistik und im ver.di-Fachbereich Spedition, Logistik und Verkehr diskutiert.

Auch das Projekt „**Forschungsförderung und praktizierte Mitbestimmung**“ ist inzwischen mit einem internen Bericht abgeschlossen. In dem von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Projekt wurde die arbeitnehmerorientierte Beteiligung an der (staatlichen) Forschungsförderung mit Hilfe von Experteninterviews analysiert, fragebogengestützt eine Bestandserhebung durchgeführt und Optimierungsvorschläge entwickelt. Durchgeführt wurde das Projekt in Kooperation mit dem Gewerkschaftsarchiv der TIB/UB-Hannover.

Im Rahmen der **Innovationsinitiative der Bundesregierung** berät und begleitet die Kooperationsstelle Göttingen die Aktivitäten des DGB-Bundesvorstandes. Unterstützt wird die Arbeit des sog. Impulskreises „Wissensträger Mensch“, für den der DGB die Leitung übernommen hat. Als gemeinsame Plattform einer Vielzahl von Akteuren wurde in den letzten Monaten das Horizontepapier „Innovationen von Menschen für Menschen“ erarbeitet, wurden beispielgebende ‚Pionieraktivitäten‘ zur Schaffung innovationsförderlicher Arbeits- und Unternehmenskulturen in mehreren Unternehmen initiiert und begleitet und schließlich einschlägige Handlungsempfehlungen des Expertenkreises an die Bundesregierung erarbeitet. Inzwischen liegt auch die Jahresbilanzbroschüre des Impulskreises „Wissensträger Mensch“ vor. Sie kann u.a. von der Homepage der Kooperationsstelle herunter geladen werden. (www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de, mehr Informationen unter: www.innovationsinitiative-deutschland.de)

Ferner wurden zwei neue Projektanträge entwickelt: Im Rahmen der „Modellregion Südniedersachsen“ wurde das der regionalen Beschäftigungspolitik dienende Projekt



„**Innovative Arbeitsprozesse in Südniedersachsen - INNOVAS**“ eingereicht. Das Projekt der Kooperationsstelle widmet sich der Förderung der Innovationsfähigkeit kleiner und mittlerer regionaler Unternehmen und baut auf den positiven Projekterfahrungen eines gleichnamigen Vorgängerprojekts auf. (www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de/innovas) Der Antrag wurde von der Modellregion positiv priorisiert und wird weiter unterstützt.

Ein zweiter Projektantrag zum Wissenstransfer in der Europäischen Union wurde zusammen mit internationalen Partnern aus Großbritannien, Estland und Ungarn gemeinsam mit dem Regionalverband Südniedersachsen und der Technologietransferstelle der Universität Göttingen entwickelt und bei der Generaldirektion Forschung unter dem Titel „**IMPACT – Innovation movement in peripheral regions and cities through knowledge transfer**“ eingereicht.

Veranstaltungen: Wie in jedem Jahr beteiligte sich die Kooperationsstelle Göttingen auch im März 2005 wieder an den „Schüler-Informationstagen“ an der Universität Göttingen. Als neuer Ansatz wurden ferner zusammen mit dem Bildungswerk ver.di sog. **Campus-Tage** für SchülerInnen im Übergang von der Schule zum Studium entwickelt. Ebenfalls mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di werden zudem neue Ansprachemodelle für Studierende im Übergang vom Studium zum Beruf erprobt. Service-Veranstaltungen für Studierende zusammen mit dem Büro für Studium und Beruf (Career Service) runden das Veranstaltungsangebot ab.

Für Studierende ist die Kooperationsstelle eine **Anlaufstelle in allen Arbeitnehmerfragen**. Neben zahlreichen Beratungs- und Hilfsangeboten rund um das studentische Jobben (Minijobs, Werksstudenten, Aushilfskräfte, wissenschaftliche Hilfskräfte, Praktikanten etc.) kümmert sich die Kooperationsstelle in Göttingen um die Platzierung arbeitsplatzbezogener Fragestellungen bei der Berufsfeldorientierung Studierender. Außerdem: Beteiligung am „**Anstösse**“-Programm „Von der Hochschule in den Beruf“ der Arbeitsgemeinschaft ‚Weiterbildung und Berufsqualifizierung‘ (AWB, www.anstoesse.de) und **Beteiligung an Messen und Informationsveranstaltungen** (Immatrikulationsfeiern, Praxisbörse etc.).



Oldenburg



Tagungen und Vorträge

I. Aufgrund der Brisanz und Aktualität des Themas der Jahrestagung stieß die Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder eine hervorragende Resonanz. Unter dem Titel **„Die Zukunft war vorgestern. Der Wandel der Arbeitsverhältnisse – Unsicherheit statt Normalarbeitsverhältnis“** analysierten und diskutierten der Vorsitzende des DGB, Michael Sommer, und Prof. Dr. Klaus Dörre Tendenzen der Prekarisierung von Arbeitsverhältnissen. Beide hoben die besondere Bedeutung der Neuausrichtung der aktuellen Arbeitsmarktpolitik für die Verschlechterung von Arbeits- und Lebensbedingungen hervor. Die Gewerkschaften stehen nach Einschätzung von Michael Sommer vor grundsätzlichen Entscheidungen zur zukünftigen Ausrichtung ihrer Politik zur Erreichung neuer Mitglieder. Nach Einschätzung von Klaus Dörre wird für immer größere Teile der Gesellschaft die individuelle Zukunftsplanung vor dem Hintergrund dieser Arbeitsmarkt-

und Sozialpolitik unmöglich – dies habe Auswirkungen auf den Zusammenhalt der Gesellschaft insgesamt.

II. Bestandsaufnahmen und Perspektiven der veränderten Arbeitsmarktpolitik

„Neuorientierung der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik“ – zu den Folgen von Hartz IV am Beispiel der Ein-Euro-Jobs Dr. Horst Afheldt wies in seinem Grundsatzreferat zu den wirtschaftspolitischen Hintergründen der neuen Arbeitsmarktpolitik auf den zunehmenden gesellschaftlichen Wohlstand und die verschärften Verteilungsgerechtigkeits hin. Frau Schiffer-Berneburg vom Diakonischen Werk und Herr Scheele, Geschäftsführer der ‚Hamburger Arbeit‘ ordneten das Instrument der ‚1-Euro-Jobs‘ im Rahmen der verschiedenen Arbeitsmarktinstrumente als nachrangig und nur für einen sehr eingeschränkten Personenkreis als geeignet ein. Vor dem Hintergrund dieser kritischen Einschätzung der 1-Euro-Jobs konnte mit Vertretern von ‚Arbeitsgemeinschaften‘ oder kommunalen Optionsmodellen kontrovers über die Praxis der 1-Euro-Jobs diskutiert werden. Dieter Knutz als Vertreter der GEW wies auf die problematische Praxis der Umsetzung von entsprechenden Arbeitsgelegenheiten in Bildungseinrichtungen hin.

III. **Vorzeichenwechsel in der Arbeitszeitpolitik** – Herausforderungen für betriebliche Interessenvertretungen. Auf der Tagung am 22.2.05 wurde aus drei Ebenen die aktuelle Arbeitszeitdiskussion kritisch beleuchtet. Einleitend schilderte ein Betriebsrat eines Medienunternehmens den betrieblichen Druck zur Arbeitszeitverlängerung auch ohne wirtschaftliche Krisenbedingungen. Aus Sicht von Dr. Rinderspacher vom sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitut der EKD loten die Unternehmen derzeit die Grenzen möglicher Arbeitszeitverlängerungen aus. Prof. Dr. Nachreiner verwies aus arbeitswissenschaftlicher Sicht die Unsinnigkeit der Politik zur Arbeitszeitverlängerung insbesondere im Hinblick auf die Produktivitätsentwicklung und Innovationsfähigkeit. Dierk Hirschel vom DGB Bundesvorstand begründete die gesamtwirtschaftliche Perspektivlosigkeit der Arbeitszeitverlängerung.

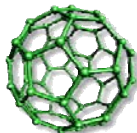
Vortragsreihen:

I. Vortragsreihe **„Es geht auch anders! Alternativen zur Politik der neoliberalen Globalisierung“:**

- In dem Vortrag zu ‚Solidarische lokale Ökonomie trotz Globalisierung‘ schilderte Jaqueline Bernardi die brasilianischen Bedingungen für die Verbreitung der Initiativen zur solidarischen Ökonomie. Vor dem Hintergrund steigender Arbeitslosigkeit und der fehlenden sozialen Absicherung der Betroffenen nimmt die Zahl dieser Initiativen zu.
- In dem Streitgespräch (15.2.2005) zu der Frage „WTO, Weltbank, IWF – Abschaffen oder Reform“ konzentrierten sich die Referenten Peter Wahl (WEED Berlin) und Dr. Ulrich Brand (Bundekoordination Internationalismus) auf die Frage nach sinnvollen Forderungen und Strategien für den Prozess der politischen Auseinandersetzung in der Globalisierungskritik.

II. Vortragsreihe **„Es gibt Alternativen! Solidarische Ökonomie – ein Praxisfeld für Hochschulabsolventen“:**

- Über die freie Softwarebewegung als Ausgangspunkt einer veränderten Produktion- und Aneignungslogik informierte Stefan Merten vom Oekonux Projekt am 24.1. unter dem Titel: ‚Die freie Software-Bewegung als Keimform einer freien Wirtschaftsform neben dem oder jenseits des Kapitalismus?‘.



- Europäische Dimensionen solidarischer Ökonomie erläuterte Dr. Karl Birkhölzer in seinem Vortrag ‚Weiterbildung und Beratung für Unternehmen der sozialen und lokalen Ökonomie‘ am 1.2.05.

Branchendialog

Mit den niederländischen und den deutschen Gewerkschaften aus den Regionen Nord-Niederlande und Weser-Ems wird der grenzüberschreitende Dialog fortgesetzt. Eine deutsch-niederländische Baukonferenz ist geplant.



Osnabrück



Im März 2005 erreichte die Kooperationsstelle die Bewilligung ihres EU-Projektantrages "Arbeit und Wohlstand im erweiterten Europa (AUSTER) mit einem Gesamtvolumen von 276.000,- € aus Brüssel. Ziel des am 1. Juli beginnenden Projektes ist die Information der breiten Öffentlichkeit über Auswirkungen, Probleme und Konsequenzen der EU- Erweiterung. Mit zahlreichen Seminaren, Vorträgen, Workshops und Tagungen in Braunschweig, Hannover, Göttingen, Hustedt/Celle, Oldenburg und Osnabrück sowie der Erarbeitung von Publikationen und Unterrichtsmaterialien werden die Chancen und Risiken der EU-Erweiterung diskutiert. In enger Zusammenarbeit mit den Kooperationsstellen dieses Netzwerkes und der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN (Projektleitung) wurde an der Umsetzung des Projektes gearbeitet.

Das von der Kooperationsstelle organisierte Netzwerk "Osnabrücker Sozialkonferenz" führte am 19. Februar ihre 6. Konferenz zum Thema: "Armutsbekämpfung durch Hartz IV?" durch. Mehr als 120 Teilnehmende unterstrichen den hohen Stellenwert des Themas in der Öffentlichkeit. Als Referenten wirkten die Geschäftsführer der "Arbeitsgemeinschaft Osnabrück", der Arbeitslosenselbsthilfe, der IG Metall, des Caritasverbandes, des lokalen Bündnisses gegen Sozialabbau, des DGB und der Kooperationsstelle mit. Die 7. "Osnabrücker Sozialkonferenz" wird sich am 12. November unter der Überschrift "Nachgefragt" mit einer ähnlichen Themenstellung befassen. Um die Studierendenarbeit zu intensivieren führt die Kooperationsstelle in Zusammenarbeit mit gewerkschaftlichen Hochschulgruppen Veranstaltungen durch und bereitete die Eröffnung eines Hochschulinformationsbüros (HIB) in Osnabrück inhaltlich und organisatorisch mit vor. Am 21./22. Februar wurde ein Seminar "Zurück zur bildungspolitischen Steinzeit?" mit Studierenden in Springe durchgeführt, welches sich mit den aktuellen Tendenzen der Hochschulpolitik auseinandersetzte. Am 24. Mai ging es bei einer Veranstaltung um "Hartz IV und die Auswirkungen auf Studierende" und am 8. Juni um "Die soziale Lage der Studierenden". Mit einem zweitägigen Seminar am 15./16. April wurde die Gründung des HIB zum 1. Mai vorbereitet. Ziel des Seminars war die Verständigung über die grundlegenden Aufgaben und Ziele des HIB für alle Beteiligten, eine Konkretisierung der Angebote für das erste Jahr und eine arbeitsrechtliche Schulung für die künftigen studentischen MitarbeiterInnen.

In Zusammenarbeit mit den Personalräten von Uni und FH und dem Frauenbüro der FH konzipierte die Kooperationsstelle ein Projekt zum Thema "Betriebsklima", welches im Herbst mit zwei Vorträgen von Dr. Klaus Kock (Kooperationsstelle Dortmund) beginnen wird. Am 23. Juni trafen sich auf Einladung der Kooperationsstelle und der Hans Böckler Stiftung (HBS) erstmalig ca. 20 Altstipendiaten der HBS mit dem Ziel, ein Netzwerk für

die Region Osnabrück/Emsland aufzubauen. Ein wichtiges Ziel des Netzwerkes soll die Ermittlung von Qualifikationen, Erfahrungen und Kontakten der Altstipendiaten sein und diese für Studierende in der Übergangsphase zwischen Studium und Beruf nutzbar zu machen.

Für die vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur erlassene Evaluation der Kooperationsstelle wurde ein Evaluationsbericht (Selbstbericht) verfasst, der die Grundlage für das im Juni positiv abgeschlossene Evaluationsverfahren bildete.

Erreichbarkeit der Kooperationsstellen:

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften an der TU Braunschweig

Claudia Schünemann, Marianne Putzker
Konstantin-Uhde-Str. 4
38106 Braunschweig
Telefon: 0531 391-4280/-4281,-283
Telefax: 0531 391-4282
E-Mail: koop-son@tu-bs.de
Internet: www.koop-son.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Göttingen

Dr. Frank Mußmann
Humboldtallee 15
37073 Göttingen
Telefon: 0551 39-7468 oder -4756
Telefax: 0551 - 39-14049
E-Mail: kooperationsstelle@uni-goettingen.de
Internet: www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Hannover-Hildesheim

Klaus Pape
Lange Laube 32
30159 Hannover
Telefon: 0511 762-19785 oder -19145
Telefax: 0511 762-19321
E-Mail: klaus.pape@zew.uni-hannover.de
Internet: www.koop-hg.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften an der Uni Oldenburg

Harald Büsing
Ammerländer Heerstr. 114-118
26129 Oldenburg
Telefon: 0441 798-2909 oder -2910
Telefax: 0441 798-192909
E-Mail: harald.buesing@uni-oldenburg.de
Internet: www.uni-oldenburg.de/kooperationsstelle

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Osnabrück

Manfred Flore
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 33807-14 oder -16
Telefax: 0541 3380777
E-Mail: koopghos@uni-osnabrueck.de
Internet: www.koopghos.uni-osnabrueck.de